

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Igidien, Heinrichsort, Marienau und Müßen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 236.

Herausgeber: Rudolf
Nr. 7.

27. Jahrgang.
Sonntag, den 10. Oktober

Telegramm-Adresse:
Tageblatt.

1897.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 26 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergehaltene Korpusspalte oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Die alte Hauptwasserleitung

wird Montag und Dienstag, den 11. und 12. Oktober, wegen Spülung der Rohre an dem Betrieb gesetzt sein.
Lichtenstein, 9. Oktober 1897.

Die Wasserwerks-Verwaltung.
S. 8 p.

Städtische Sparkasse Lichtenstein.

Spareinlagen werden an allen Wochentagen angenommen und zurückgezahlt.

Expeditionsstunden:

Vormitt. 8 bis 12 Uhr.
Nachmitt. 2 bis 4 Uhr.

Aus Stadt und Land.

— Lichtenstein, 9. Okt. Nach Falls ist der 10. Oktober ein kritischer Tag 2. Ordnung. Von da ab bis um den 17. Oktober soll Regen eintreten.

— Bei der heutigen Landtagswahl in dem 15. städtischen Landtagswahlkreise (Glauchau, Lichtenstein und Gallenberg) machte sich ein 2. Wahlgang notwendig. Das Resultat ergab die Wahl des Herrn Fabrikanten Bernhard Böhne mit 37 Stimmen. 1 Stimme fiel auf Herrn Baumstr. Kästner, 7 Stimmen auf Herrn Stadtrat Thret und 22 Stimmen auf Herrn Bädermeister Otto in Chemnitz. (Telephonische Nachricht des „L. G. Tagebl.“)

— Das „Dr. J.“ bringt folgende Bekanntmachung: Se. Majestät der König haben beschloffen, die getreuen Stände des Königreichs Sachsen zu einem gemäß § 115 der Verfassungsurkunde abzuhaltenen ordentlichen Landtage auf den 9. November dieses Jahres in die Residenzstadt Dresden einzuberufen zu lassen. Allerhöchstem Befehle gemäß wird folches und daß an die Mitglieder beider Ständischer Kammern noch besondere Mittheilungen aus dem Ministerium des Innern ergehen werden, hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

— Die Zulassung zum Postdienst ist nicht allein für die höhere Laufbahn einseitig geschlossen — es soll keinem Abiturienten die Zulassung als Postelebe für das nächste Jahr in Aussicht gestellt werden, — sondern auch Postgehilfen sollen bis auf weiteres nicht mehr angenommen werden, da der Bedarf vor der Hand gedeckt ist. Auf Militär-Anwärter bezieht sich diese Anordnung nicht.

— Fast zwei Millionen Mark betragen die Schäden, welche das Hochwasser den sächsischen Staatsbahnen zugefügt hat. Berechnet wurden bis zum Augenblick 1,800,000 Mk. Die Summen werden den Ueberschüssen der Staatsbahnverwaltung entnommen.

— Ausstellungsrückfahrkarten. Da die Leipziger Ausstellung am 18. Oktober geschlossen werden wird, sind die auf den sächsischen Staatsbahnstationen Mittwoch und Sonnabends verläuflichen Ausstellungsrückfahrkarten letztmalig am Sonnabend, den 16. Oktober, auszugeben.

— Unsere sächsische Landeskirche hat einen schmerzlichen und schwer zu ersenkenden Verlust erlitten. Der Bisepresident des evangelischen Landeskonfistoriums, Herr Oberhofprediger Dr. theol. et phil. Ernst Julius Meier in Dresden, ist am Mittwoch abend 6 Uhr plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages verstorben. Der Verewigte war der höchste amtierende evangelische Geistliche in Sachsen und wurde am 7. September 1828 in Zwidau geboren und begann seine Laufbahn im Dienste der evangelischen Kirche als Katechet an der St. Petrikirche in Leipzig. Im Jahre 1854 wählte man ihn zum Pfarrer an der Kirche zu Fiermungen in Sachsen-Altenburg und in demselben Jahre wurde er Pfarrer und Superintendent an der Kirche zu Köhnitz. Im Jahre 1867 amtierte er als Pfarrer an der Frauenkirche zu Dresden und wurde später Superintendent der Eparchie Dresden II. und Konfistorialrat. Seine vielseitige und segensreiche Thätigkeit im Dienste der Evangelischen Landeskirche wurde auch durch Verleihung hoher Orden von Allerhöchster Stelle aus anerkannt. Noch bis zu seiner letzten Stunde verkehrte er in voller geistiger und körperlicher Frische im Kreise seiner Familie und nahm noch vor einigen Tagen an dem in Dresden tagenden Kongreß deutscher Philologen und

Schulmänner teil. An seiner Bahre trauern eine Witwe, zwei Söhne und eine Tochter.

— Dresden, 7. Okt. Unter dem Ehrenvorsitz des Prinzen Friedrich August findet nunmehr am nächsten Sonnabend im Alstädter Rathhause zu Dresden eine Sitzung des Landeshilfskomitees statt, um einen endgültigen Beschluß über die Verteilung der für die Opfer der Wasser-Katastrophe eingegangenen Gaben zu fassen, worauf dann die Ausschüttung der Gelder sofort erfolgen soll. Daß diesem Zeitpunkte in den Kreisen der Betroffenen mit größter Sehnsucht entgegengesehen wird, bedarf wohl keiner besondern Versicherung. Die Folgen der Katastrophe sind teilweise solche, daß die Existenz Einzelner auf das schwerste gefährdet wurde und es oftmals um die stärkste Anspannung des Credits bedurfte, um sich überhaupt über Wasser halten zu können. Gegenüber den mehrfach aufgetretenen Klagen über die zu lange hinauschiebung des Verteilungs-Termins ist andererseits allerdings auch wieder einzuwenden, daß dem Verteilungswerke die genaueste Prüfung der zur Anmeldung gelangten Schäden vorausgehen hatte und sich damit auch noch die mannigfachen andern Erwägungen verbanden, durch welche die letzte Entscheidung immer wieder verzögert wurde.

— Leipzig, 5. Okt. In der von sozialdemokratischen Genossen gegründeten Leipziger Genossenschaftsbäckerei ist jetzt ein Ausstand ausgebrochen. Die Leitung hatte einen Arbeiter, der angeblich für die Gewerkschaft thätig war, d. h. in Geschäfte agitierte, entlassen und infolgedessen haben von 20 daselbst beschäftigten Gehilfen 14 die Arbeit eingestellt. Der Vorstand der Gewerkschaftskartelle soll sich nunmehr mit der Leitung der Genossenschaft wegen Beilegung der Differenzen ins Einvernehmen setzen.

— Auf vielseitigen Wunsch findet am Sonntag, den 10. Oktober im Tiergarten „Scheibe“ in Chemnitz eine nochmalige, jedoch unwiderruflich letzte Luftballonauffahrt des Herrn Richard Feller aus Leipzig mit dem Riesenballon „Sachsen“ statt. Es wird wiederum ein Passagier ausgelost; derselbe ist zur unentgeltlichen Mitfahrt berechtigt. Gleichzeitig findet Radfahrer-Rekord statt. Auch bei unheiligerem Wetter findet die Auffahrt statt. Die Füllung beginnt bereits vormittag 9 Uhr, die Auffahrt selbst erfolgt um 1/2 5 Uhr nachmittag.

— Chemnitz, 7. Okt. Ein hiesiger Geschäftsmann, Abraham Strauß, annorcierte kürzlich, jedenfalls, um ein gutes Weihnachtsgeschäft zu machen, daß er an je. einem Tage des Oktober und November sämtliche Einkäufe unentgeltlich abgebe. Der Tag wird nach Ablauf des Monats bestimmt und zur Kontrolle werden Dons mit dem Tagesvermerk ausgegeben. Diese Annorcierte führte gestern abend auf Anregung des Herrn Ulrich eine Ansprache im Stadtverordnetenkollegium herbei. Herr Oberbürgermeister Dr. Beck erklärte, daß er sich wegen dieses plumpen Wanders bereits mit dem Herrn Polizeidirektor in's Einvernehmen gesetzt habe. Leider ließ sich zur Zeit nichts thun. Die benachteiligten Geschäftstreibenden wüßten sich an die Staatsanwaltschaft wenden, damit wenigstens durch die Ansprache vor der Öffentlichkeit das Publikum gewarnt werde. Herr Rechtsanwält Dr. Gaisig führte aus, daß dem Schwindel schwer beizukommen sei. Für eine Lotterie fehle das Kriterium, daß der Gewinn vom Zufall abhängt. Doch empfahl auch er den Geschädigten den Weg zur Staatsanwaltschaft.

— Das Landgericht Chemnitz verhandelte gegen 7 Schulknaben aus Annaberg, die angeklagt

waren, aus Kirchenbüchern wiederholt Geld entwendet oder solches angenommen zu haben. Zwei von ihnen erlitten je 10 Wochen, einer 2 Tage Gefängnis. Die übrigen kamen mit einem Verweis davon.

— Die Sektion der Leiche des Webers Wolf in Meerane, der in seiner Wohnung erhängt aufgefunden wurde, hat ergeben, daß Selbstmord ausgeschlossen und W. gewaltsam getödet, also ermordet worden ist. Die Ehefrau des W. ist, da man ihr nichts nachweisen konnte, wieder aus der Haft entlassen worden, der Webergeselle des W. dagegen, der gleichfalls mit inhaftiert war, im Gefängnis behalten worden, da er stark im Verdacht steht, den Mord vollführt zu haben. (Dresden. Nachr.)

— Zu besetzen ist eine ständige Lehrerstelle an der Volksschule in Delsnig i. Erzgeb. Kollator: der Gemeinderat daselbst. Anfangsgehalt 1000 Mk., das sich nach erfülltem 2. Dienstjahre auf 1100 Mk. erhöht und von da ab durch regulationsmäßige Zulagen von 150 Mk. nach 25jähriger Amtierung bis zum Höchstgehalt von 2300 Mk. steigt. Als Wohnungsgeld werden außerdem gewährt 150 Mk. für einen unterverheirateten und 210 bis 250 Mk. für einen verheirateten Lehrer. Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen sind bis zum 15. Oktober bei dem Gemeinderate in Delsnig i. Erzgeb. einzureichen.

— Delsnig i. E., 8. Okt. Gestern nachmittag wurde der in Deberan mit seinem Fahrrad verunglückte Nähmaschinenhändler Vinus Deber von hier aus dem dortigen Krankenhaus entlassen und ist zu seiner weiteren Pflege nach Hause zurückgeführt.

— In Dberwärschnitz brach am 6. Okt. früh 4 Uhr in der Scheune des früher Hofmannschen, jetzt Herrn Robert Friedrich in Delsnig gehörigen Gutes Feuer aus. Durch das rasche Eingreifen der Reumwieser und Reumittendorfer Feuerwehr wurde das Feuer lokalisiert und die übrigen Gebäude erhalten. Den Besitzer trifft ein ganz bedeutender Schaden, da er die Scheune erst neu ausgebaut und zur Brandversicherung noch nicht angemeldet hatte. Die erste Spritze am Brandplatze war

— Bernsdorf. Donnerstag abend gegen 11 Uhr brach im Hause des Kohlenhändlers Kar. Hermann Bieweger Feuer aus. Durch dasselbe wurde das Gebäude gänzlich zerstört.

— In dem unweit der sächsischen Grenze gelegenen böhmischen Orte Tannenweg brach am Sonntag nachts 11 Uhr in dem Solner'schen Hause ein mit unheimlicher Schnelligkeit um sich greifender Brand aus. Die Familie Solner schlief bereits, und es gelang nur den im Parterre Schlafenden das nackte Leben zu retten; zwei Kinder, ein Knabe von 6 und ein Mädchen von 3 Jahren schliefen auf dem Boden und sind leider erstickt und verbrannt.